

Hörverstehen

Frage: Welche der Fertigkeiten finden Sie persönlich am schwierigsten? Lesen, Hören Sprechen, Schreiben



Hören – Lesen

versuchen Sie zu zweit Unterschiede / Ähnlichkeiten vom Hör- und
Leseverstehen zu finden!



Hören vs. Lesen

Exkurs: Hörtexte und Lesetexte

Assoziogramme können grundsätzlich bei Hör- und Lesetexten, ja auch beim Schreiben (und Sprechen), eingesetzt werden. Überhaupt haben Hören und Lesen vieles gemeinsam, zum Beispiel die allmähliche Entstehung des Textes in der Zeit, die ständige Hypothesenbildung im Kopf des Lesers oder Hörers in bezug auf das, was kommt. Es gibt aber auch wichtige Unterschiede. Stellen wir diese Unterschiede einmal einander gegenüber:

Lesen	Hören
DIE SPRACHE	
meist überlegt, durchgeformt	oft spontan, „fehlerhaft“
komplexer Satzbau (Hypotaxen, d. h. eine Folge von Nebensätzen)	einfacher Satzbau (Parataxen, d. h. eine Folge von Hauptsätzen)
unabhängig von der gegenwärtigen Situation des Lesers	abhängig von der gegenwärtigen Situation des Hörers

Hören vs. Lesen

STRUKTURIERUNGSHILFEN	
Leerstellen zwischen Wörtern	Pausen zwischen Wortgruppen
Satzzeichen	Pausen am Ende der Sätze
Absätze im Text	Pausen bei neuen Gedankenschritten
Text ist gegliedert, segmentiert: Groß-/Kleinschreibung, Layout, visuelle Hervorhebung (Schriftgröße)	Nicht gegliederter Strom von Lauten muß gegliedert werden: Stimmhöhe, Lautstärke, Betonung (Wort) und Intonation (Satz) helfen dabei. Mimik und Gestik helfen nur in Realsituationen.
Visualisierungen	Geräusche
Layout hilft bei Hypothesenbildungen.	Hypothesenbildungen anhand von Stimme, Geräuschen usw.

PROZESS

Hören vs. Lesen

PROZESS	
Rhythmus und Tempo können selbst bestimmt werden; Zeit spielt eine untergeordnete Rolle.	Rhythmus und Tempo liegen fest; Zeitfaktor ist entscheidend (Information kommt und vergeht).
Die gesamte Information ist ständig präsent.	Die Information ist nur punktuell präsent.
Text(stellen) kann (können) mehrmals gelesen werden.	Text(stelle) kann meist nur einmal gehört werden.
Der Leser kann an einer Stelle verweilen.	Der Hörer muß dem Text folgen.
Der Text kann (erst einmal) überflogen werden.	Text kann nicht überflogen werden.

Beim Unterricht wird trainiert:

- **Extensives Hören - *das globale Hören - das selektive Hören***

intensives – detailliertes Hören



Übungstypologie

Phase 1

– vor dem Hören: Brainstorming, visuelle oder akustische Impulse, Arbeit mit Bild- oder Satzkarten

Vorentlastung des Hörtextes – Erklärung vom neuen Wortschatz oder von anderen phänomenen, inhaltliche Thematisierung bestimmter Begriffe

Antizipationsübungen – man versucht vorausszusagen, was kommt (wie ein Satz enden wird, was als nächstes kommt usw)

Phase 2

– Übungen während des Hörens

Beantwortung von globalen Fragen oder das Ausfüllen von Rastern – Lückentext

Zuordnungsübungen, Alternativ-Antwort-Übungen, visuelles Diktat, Körperbewegungen

Übungstypologie

Phase 3

- Übungen nach dem Hören
- Vergleich des ersten Eindrucks und der Hypothesen mit dem tatsächlich gehörten, Formulierung eines Briefes oder Werbetextes, Diskussion, Dramatisierung usw.

!!Beispiel von einer Übung aus dem Lehrbuch Em Brückenkurs z.B. s. 34

Materialien im Internet

- Deutsche Welle
 - Hueber
 - Lehrwerkverlage und die Internetunterstützung
-
- Wie kann man damit arbeiten?
 - Literatur: Dalhaus, B. (1994): Fertigkeit Hören. Fernstudieneinheit 5. Berlin und München: Langenscheidt.
-
-